

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 34 (1908)  
**Heft:** 34

**Artikel:** Basler Kunstparade  
**Autor:** A.B.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-441648>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Basler Kunstparade.

Wo sonst Fiedelbögen streichen,  
Pauken schall'n zum Steinerweichen,  
Wo einst Volkland dirigierte,  
Manche Säng'rin sich blamierte,  
Wo der Glaus die Orgel schlug,  
Huber-Hans nahm seinen Flug,  
In dem Saale, wo sonst auch  
Maskenbälle sind der Brauch,  
Stehn und hängen — hörts in Bälde! —  
Farbenspeiente Gemälde.

Hu! Ist das ein Furifunkeln,  
Daß man fürchtet sich im Dunkeln!  
Was der Phantasei entsprungen,  
Mehr und weniger gelungen,  
Fand hier durch die Künstlerzunft  
Numerierte Unterkunft.  
Weiber kostümiert und nackt,  
Hodler-spindeldürr, kompakt,  
„Wasserjungfern“, „Mummelgreise“,  
Alles gibts zu jedem Preise!

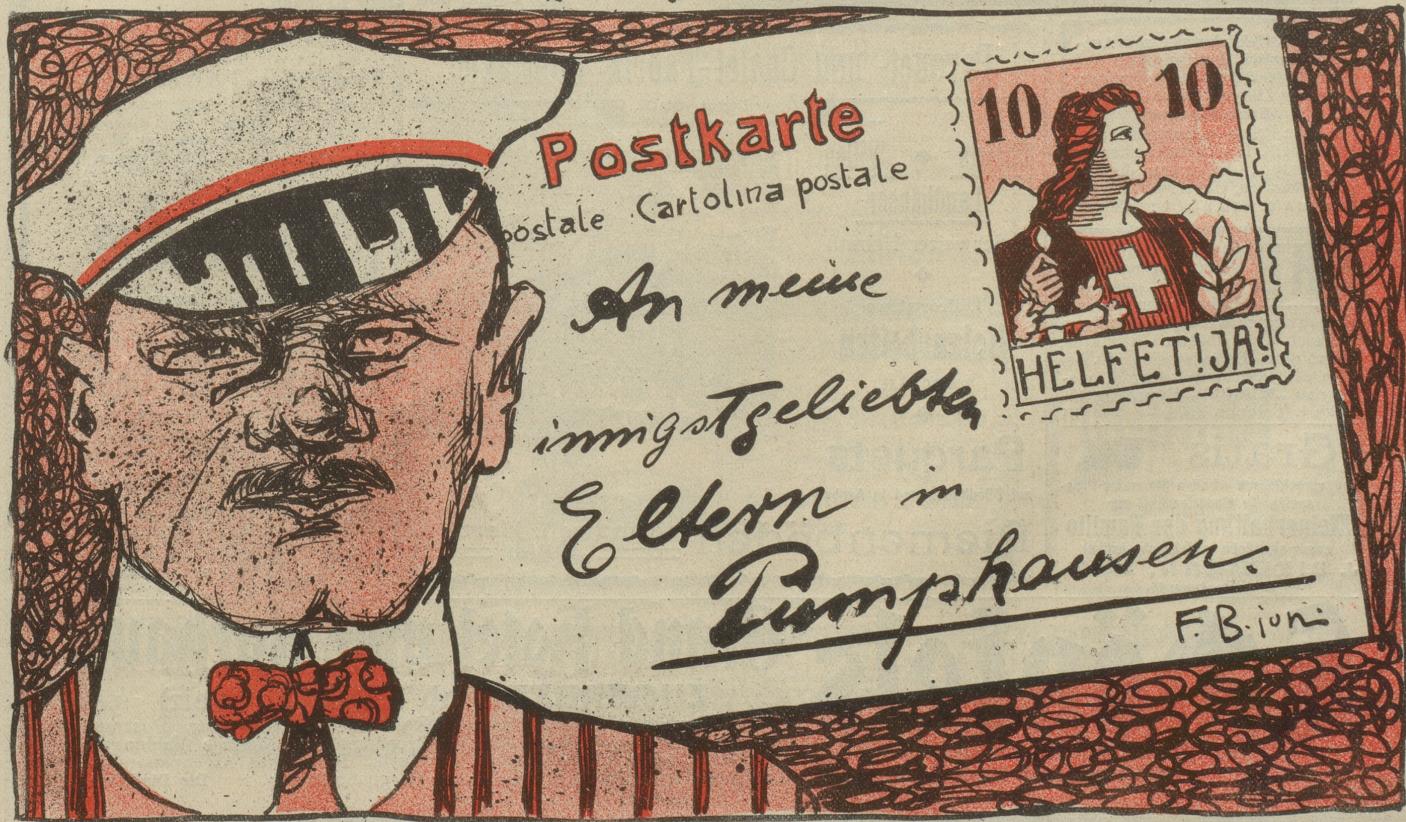
Dort — die lächelnden Griletten  
Zeugte Beurmann, will ich wetten.  
Dieser Mann im braunen Fräckli  
Fiel bim Eid aus Buri's Säckli.  
Hier, — im Regenbogenschein  
Das kann nur ein Amiet sein!  
Wie ich's nenne? Bin so frei:  
Farbe-Tüpfli-Sprützerei!  
Auch die beiden Rüdisühli  
Sie gefallen mir gar schüüli.

Der Augusto Giacometti  
Pinselt Haare wie Spaghetti.  
Solche Riesen-Leinwandfläche  
Zeigt nicht der Beschränkung Schwäche.  
Auslebt sich nur meterweis  
Das Genie, wie jeder weiß.  
Was original und stark  
Pfeift auf Miniaturenquark,  
Pfeift auf alles Federlesen, —  
Besser malt sich's mit dem Besen!

Frieda's, Hanni's, Emmeline  
Kamen auch, der Kunst zu dienen;  
Und sie gaben Weiches, Festes,  
Aber jedenfalls ihr Bestes.  
Champignons aus Bronze gar  
Bietet eine Sophie dar.  
Ida'chen mit Künstlerchips  
Hieb die „Eva“ aus in — Gips,  
Denn die allerält'sten Sachen  
Kann man immerwieder machen.

Daß der Gast sich nicht gleich wende,  
Gibt's auch prakt'sche Gegenstände:  
Möbel, Valenuntersätzchen,  
Paravents und Seidenfetzchen,  
Arbeitstisch und Tintenfaß, —  
Ja, die Kunst macht manchem Spaß,  
Geht nach Brot und fährt nach Sekt!  
Wer sich nach der Decke streckt,  
Dem sagt Frau Helvetia endlich:  
„Merci!“ Denn sie ist erkenntlich. A.B.

## Abgekürztes Verfahren.



Wie sich der Studiosus Schöpplimeyer die neue schweizerische Briefmarke durch eine geringfügige Änderung zu Nutzen macht.